

Presseerklärung vom 17.10.2020

## Greenpeace Wuppertal protestiert gegen Billigfleisch

Abfrage belegt: Frischfleisch der Supermärkte überwiegend  
aus schlechter Tierhaltung

Wuppertal, 17.10.2020 – Gegen Billigfleisch und für bessere Tierhaltung protestieren heute Greenpeace Aktive in Wuppertal. Einheitlich gekleidet und mit stilisierten Schweinemasken und Barcode-Clip am Ohr sowie einem Banner mit der Aufschrift „Billigfleisch ist ein krankes System“ machen sie auf die Ausbeutung von Menschen, Tieren und Umwelt durch die fatale Billigfleischpolitik von Supermärkten aufmerksam. Der Aktionstag findet gleichzeitig in mehr als 50 deutschen Städten statt. Anlass ist eine gestern veröffentlichte Supermarkt-Abfrage von Greenpeace zu den Frischfleisch-Eigenmarken der Supermarktketten Aldi Nord, Aldi Süd, Edeka, Kaufland, Lidl, Netto, Penny und Rewe. (Report: [www.greenpeace.de/abfrage-fleischsortiment](http://www.greenpeace.de/abfrage-fleischsortiment)) Das Ergebnis: Rund 90 Prozent stammt von Schweinen, Rindern oder Hühnern, die unter qualvollen und häufig gesetzeswidrigen Bedingungen gehalten wurden – im Handel gekennzeichnet als Haltungsform 1 oder 2. Kaum eine Filiale bietet Fleisch der besseren Haltungsform 3 an. Angebote von Produkten aus der Haltungsform 4 (u.a. Bio-Produktion) verharren 2020 auf sehr niedrigem Niveau. „Der Handel ist mit seiner Einkaufspolitik maßgeblich dafür verantwortlich, dass Mensch, Tier und Klima massiv durch die industrielle Fleischproduktion geschädigt werden“, sagt Chantal Roskamp, Ansprechpartnerin von Greenpeace Wuppertal. „Wir fordern die großen Ketten auf, Billigfleisch zügig aus dem Sortiment zu nehmen und Landwirte fair zu bezahlen. Nur dann können Tiere artgerecht gehalten werden.“

Die Infoaktion findet heute zwischen 11 und 14 Uhr auf dem Willy-Brandt-Platz in Wuppertal-Elberfeld statt. Wer sich für weniger Tierleid und bessere Fleischprodukte im Kühlregal einsetzen möchte, kann am Greenpeace-Infostand eine Protestkarte an die Marktleitung seines Supermarktes ausfüllen. „Die Kennzeichnung mit der Haltungsform schafft zwar grundsätzlich Transparenz. Wenn Kundinnen und Kunden aber fast ausschließlich Billigfleisch kaufen können, verkommt die Kennzeichnung zu Greenwashing“, sagt Roskamp. Passantinnen und Passanten erhalten Informationen zur Haltungskennzeichnung und einen kleinen Ratgeber, der auf einen Blick zeigt, welches Siegel aus Greenpeace-Sicht aussagekräftig ist.

### Zusätzliche Greenpeace-Recherchen in Filialen

Greenpeace-Ehrenamtliche hatten parallel zur Abfrage in 294 Filialen aller befragten Händler bundesweit das Schweinefleischsortiment unter die Lupe genommen. Massive Lücken bei der Haltungskennzeichnung gibt es an den Bedientheken von Edeka, Kaufland und Rewe: Dort haben lediglich fünf Prozent der von Greenpeace besuchten Märkte das Schweinefleisch ausreichend gekennzeichnet. Während Kaufland gegenüber Greenpeace angab, an allen Theken zu kennzeichnen, zeigt sich vor Ort ein anderes Bild: In 14 von 16 besuchten Kaufland-Filialen war das Frischfleisch-Angebot bei Schwein an der Theke gar nicht markiert.

### Achtung Redaktionen:

Rückfragen bitte unter [presse@wuppertal.greenpeace.de](mailto:presse@wuppertal.greenpeace.de) oder 0175 / 91 48 218. Zur Supermarkt-Abfrage ([www.greenpeace.de/abfrage-fleischsortiment](http://www.greenpeace.de/abfrage-fleischsortiment)) gerne direkt an Stephanie Töwe, Landwirtschaftsexpertin von Greenpeace Deutschland, Tel. 0171 8780 838.

### Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ 430 609 67 - IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS  
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

**GREENPEACE**  
Wuppertal

Greenpeace Wuppertal, T 0175 91 48 218  
Anschrift Döppersberg 20, 42103 Wuppertal  
Internet [presse@wuppertal.greenpeace.de](mailto:presse@wuppertal.greenpeace.de), [www.wuppertal.greenpeace.de](http://www.wuppertal.greenpeace.de)